

Pressemitteilung

Museum Folkwang

Die Dokumentarfotografie Förderpreise 09 der Wüstenrot Stiftung sind vergeben

Die vier Preisträger/innen

Paula Markert, Hochschule für angewandte Wissenschaften, Hamburg

Till Müllenmeister, Fachhochschule Bielefeld

Marcel Noack, Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig

Christine Steiner, Fachhochschule Dortmund

wurden von insgesamt 80 Bewerber/innen aufgrund ihrer eingereichten Diplomarbeiten und Projektideen ausgewählt. Die 1990 gegründete Wüstenrot Stiftung fördert Arbeiten von jungen Fotografen, die sich dezidiert mit den Darstellungsweisen einer abbildorientierten Fotografie auseinandersetzen und dabei Form und Thema in einen neuen Diskussionszusammenhang bringen.

Die Dokumentarfotografie Förderpreise werden alle zwei Jahre von der Wüstenrot Stiftung in Zusammenarbeit mit der Fotografischen Sammlung des Museum Folkwang, Essen, ausgeschrieben. Die Preise sind mit jeweils 10.000 EUR dotiert und ermöglichen die Realisierung eines neuen Projekts. Nach Ablauf eines Projektjahres werden die Arbeitsergebnisse auf einer Wanderausstellung mit Begleitkatalog vorgestellt.

Die Jury tagte am 8. September 2011 mit folgenden Mitgliedern:

Andrea Diefenbach, Fotografin, Wiesbaden

Prof. Ute Eskildsen, Leiterin der Fotografischen Sammlung im Museum Folkwang, Essen

Dr. Kristina Hasenpflug, Ressortleiterin, Wüstenrot Stiftung, Ludwigsburg

Dr. Ulrich Pohlmann, Kurator, Fotomuseum München

Russell Roberts, Dozent für Fotografie, Universität Wales, Großbritannien

Die Preisträger/innen

Paula Markert hat in ihrer Diplomarbeit „Verhältnisse“ die Beziehungen innerhalb unterschiedlicher Familien und ihre Bedeutung für die Entwicklung der individuellen Persönlichkeit untersucht. Jedes ihrer Bilder erzählt eine Geschichte und wirft zugleich Fragen auf. Man spürt die zwischenmenschliche Spannung oder Einheit. Die dazugehörigen Zitate geben weitere Hinweise. Nachdem sie in ihrer Diplomarbeit eher persönliche familiäre Einflussfaktoren auf die Entwicklung der Persönlichkeit untersucht hat, wird sie sich in ihrem geplanten Projekt „auf die Suche nach Menschen begeben, die sich am äußeren Rand unserer Gesellschaft befinden“. (Andrea Diefenbach)

Museum Folkwang

Till Müllenmeister, Absolvent der Fachhochschule Bielefeld, beschäftigt sich in dem Projekt „Menschen in Krisen“ mit den Existenzbedingungen von Bewohnern Afrikas, die durch Naturkatastrophen oder soziale und politische Konflikte ihre ursprünglichen Lebensräume verlassen mussten. Sein besonderes Interesse gilt der Fragestellung, wie sich die Heimatlosen bzw. Entwurzelten mit den neuen Verhältnissen arrangiert haben. Diese Untersuchung geschieht mittels Filmen und Fotografien, die momenthaft das Geschehen und die Situation aufzeichnen. (Ulrich Pohlmann)

Marcel Noack beschäftigt sich mit der Veränderung urbaner und ländlicher Strukturen in Ostdeutschland. „Seine Langzeitbeobachtungen, die Interviews einschließen, dokumentieren akribisch den architektonischen Bestand bzw. dessen Vernichtung. Sein geplantes Projekt wird sich mit dem Verschwinden sorbischer Dörfer in dem Tagebauareal Nochten in der Lausitz beschäftigen.“ (Ute Eskildsen)

Christine Steiner: „Über Schulen“ erkundet die Innenräume von Schulen in verschiedenen deutschen Städten. In ihren großformatigen Farbfotografien widmet sich Christine Steiner den architektonischen Formen und Inneinrichtungen, die die Ideen der offiziellen Bildung zu einem bestimmten historischen Zeitpunkt definieren. Als ein mit forensischer Aufmerksamkeit für Details durchgeführtes Projekt stellen diese Bilder Klassenräume, Flure und Speisesäle als eher klinische und fremdartige Umgebungen dar. Bei genauerem Hinsehen allerdings bemerkt man Steiners zarte Hinweise auf eine menschliche Präsenz – Graffiti auf Tischen und Wänden, abgenutzte Möbel, Flecken und geworfene Dinge, Kritzeleien und Flecken auf Tafeln beispielsweise –, die auf die widersprüchliche Dynamik von Beteiligung und Desinteresse verweisen, die oft an solchen Orten zu finden ist. Dies ist eine produktive Spannung, die die Interieurs einerseits durch ihre Aufmerksamkeit auf formale Aspekte noch weiter zu entmenschlichen scheint, aber gleichzeitig auch eine stillere Erzählung darstellt, die ein faszinierendes psychologisches und ideologisches Portrait der Architektur des Lernens ist. (Russell Roberts)

Dokumentarfotografie Förderpreise der Wüstenrot Stiftung

Die im zweijährigen Turnus angelegte Nachwuchsförderung richtet sich an Fotografen, die ihr Studium in den letzten zwei Jahren an einer deutschen Hochschule oder Akademie im Bereich der Dokumentarfotografie absolviert haben. Die Idee zu dieser Förderung geht davon aus, dass jener Bereich der Fotografie zu unterstützen sei, dem sowohl im angewandten Bereich der Fotografie als auch im Kontext der Kunst wenig Chancen für Langzeitprojekte gegeben wird. Diese Förderung erreicht die Fotografen zu einem Zeitpunkt, an dem sie ihr Studium gerade beendet haben und versteht sich als Brücke zur Selbstständigkeit.

Museum Folkwang

Die diesjährige Preisverleihung findet am Abend des 23. November 2011 im Museum Bochum, Kortumstr. 147, 44787 Bochum, statt. Im Anschluss wird die Ausstellung der Preisträger des vorherigen Jahrgangs eröffnet.

Kontakt Museum Folkwang: Ute Eskildsen, Museumsplatz 1, 45128 Essen, T +49 201 8845 117, photography@museum-folkwang.essen.de

Kontakt Wüstenrot Stiftung: Kristina Hasenpflug, Hohenzollernstraße 45, 71630 Ludwigsburg
T +49 7141 164777, kristina.hasenpflug@wuestenrot-stiftung.de

Bildmaterial zum Download unter www.museum-folkwang.de

Öffnungszeiten Di bis So 10 bis 18 Uhr, Fr 10 bis 22.30 Uhr, Mo geschlossen

Besucherbüro Museumsplatz 1, 45128 Essen, T +49 201 8845 444/000,
info@museum-folkwang.essen.de

Pressekontakt Hendrik v. Boxberg, T +49 201 8845 160, presse@museum-folkwang.essen.de